



Rund, soweit das Auge blickt. Die Ausstellung „TONDI“ lockt derzeit viele Interessierte an.

Fotos: Kunkel

„Boy-group“ sorgt für Ansturm

Der Kulturkreis Dinslaken begeistert mit neuer Ausstellung „TONDI“ im Museum Voswinkelshof

Der Kulturkreis Dinslaken präsentiert zur Zeit im Museum Voswinkelshof seine außergewöhnliche und sehenswerte Mitgliedereausstellung „TONDI“.

DINSLAKEN. Das hat man im Voswinkelshof wohl seit Jahrzehnten nicht gesehen: Überwältigender Massenandrang im Museum. Die Besucher strömten vom Vorplatz ins Foyer, mussten dann auf der Treppe verharren, weil es nach oben nicht mehr weiterging. Im großen Ausstellungsraum standen die Besucher dicht gedrängt zusammen. Die Museumsmitarbeiterin hat mit dem Zählen bei dreihundert Besuchern aufgehört. Magdalene Schwan-Storost, die Vorsitzende des Kulturkreises, begrüßte diese Vielzahl der Besucherinnen und Besucher. Dr. Theißen, der Hausherr, sprach einleitende Worte und Peter Withof gab wichtige, erläuternde Informationen.

Was wollten denn alle diese Menschen, die eifrig diskutierten, unentwegt fotografierten und sich gegensei-



Eigentlich werden diese Schalrohre im Betonbau eingesetzt.

gig zu neuen Sichtweisen animierten, am letzten Sonntag im Januar im Museum? Dazu muss man kurz weiter ausholen. Alle zwei Jahre kann der Kulturkreis Dinslaken im Voswinkelshof eine Mitgliedereausstellung durchführen. Zuständig für die Vorbereitung und die Organisation ist die sogenannte „Boy-group“ des Kulturkreises.

Die vier Künstler Udo Buschmann, Rainer Höpken, Rüdiger Schütz und Peter Wi-

thof setzten sich im Herbst des vorigen Jahres zu einem ersten Erkundungsgespräch zusammen... und als Gedankenblitz warf Peter Withof das Wort „Rundbild“ in den Raum. Diese Initialzündung reichte zur Formidee und zur Namensgebung der zukünftigen Ausstellung „TONDI“. Tondi ist Abkürzung und Plural des Wortes Rotondo, für das seit der Antike bekannte Rundbild.

Die Mitglieder wurden per Mail informiert. Am Morgen

darauf hatten sich 18 Mitglieder beworben. Kurz darauf waren alle 14 weiteren Plätze vergeben. Von nun an dienten als höchst ungewöhnlich-große Arbeitsgrundlage für eine freie Gestaltung 32 Röhren von 1,80 m Länge und 30 cm Durchmesser, die als Schalrohre im Betonbau eingesetzt werden, und ebenso viele große Ringe mit 60 cm Durchmesser und einer Breite von 30 cm.

Diese zweimal zweiunddreißig, also insgesamt 64 Werke kann man seit Ende Januar im Museum anschauen.

Schon im Foyer steht man voll Erstaunen und schaut zur Decke empor: Leise in der aufsteigenden Luft sich drehend, zeigen sich allseitig die in großer schöpferischer Vielfalt geschaffenen, großen Ringe, inhaltlich von abstrakt bis gegenständlich reichend. In der Farbe in wunderschönen Abwandlungen leuchtend, blitzend, strahlend. Formal bereichert mit farbigen Bällen, Bändern, Stoffetzen und Gittern. Von purer Lebensfreude und echter Begeisterung erfüllt, steht man vor diesem künstlerischen Reichtum. Ständig

wechselt das Schauen, wenn man neben der Kasse steht und nach oben blickt. Wenn man langsam die Treppe hinaufsteigt, zeigt sich dem offenen Blick neuer, beeindruckender Wandel. Oben von der Empore herab, kann man das Ganze in der üppigen Fülle überschauen und bewundern.

Betritt man nun den Ausstellungsraum in ersten Stock, bleibt man angespannt und überrascht stehen: In einer strengen Reihung hängen die vielfältig gestalteten Röhren von der Decke herab.

Die Ausstellung „TONDI“ des Kulturkreises Dinslaken ist im Museum Voswinkelshof, Dinslaken, Elmar-Sierp-Platz 6, neben dem neuen Stadtarchiv in der Altstadt, bis zum 6. März zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 14 Uhr bis 18 Uhr.

Ein sehr schöner, handlicher Katalog, in dem alle ausgestellten Arbeiten farbig abgebildet und mit einem kleinen, informativen Text versehen sind, ist darüber hinaus in der Ausstellung „TONDI“ kostenlos zu erhalten.